



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

# Die Gemeinschaftsschule

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Informationsveranstaltung für die  
Grundschule

# Besonderheiten der Gemeinschaftsschule

Die Gemeinschaftsschule ist eine leistungsorientierte Schule für Kinder mit unterschiedlichen Begabungen.

- keine schulartspezifische Trennung nach Klasse 4
- längeres gemeinsames Lernen
- späte Entscheidung über den angestrebten Schulabschluss
- Vermittlung der Bildungsstandards der Hauptschule, der Realschule und des Gymnasiums
- voneinander und miteinander lernen
- gebundene Ganztagschule

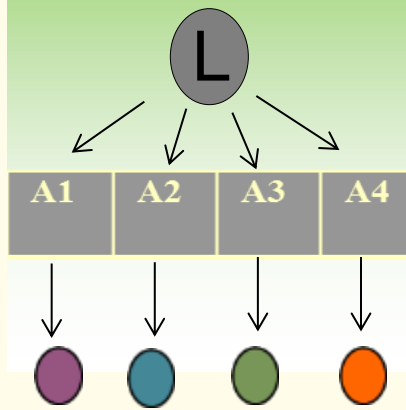


# Das Lernen an der Gemeinschaftsschule

- Lerngruppen statt Klassen
- Teiler der Lerngruppe bei 28 Schülerinnen / Schülern
- Das Lernen wird abwechselnd gestaltet:
  - Phasen des eigenständigen Lernens / individualisierter Unterricht
  - Phasen des Lernens miteinander/ kooperative Unterrichtsformen
  - traditionelle Unterrichtsformen
  - Projektunterricht



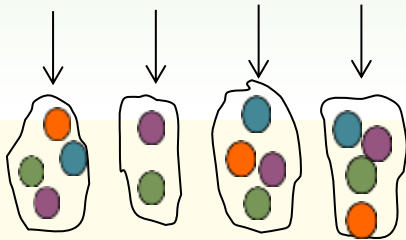
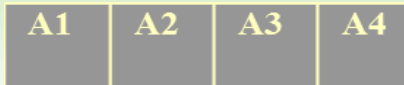
## Individualisierter Unterricht



Freiarbeit,  
Lernwerkstatt,  
Wochenplan,  
Lernateliers,  
selbstorganisiertes  
Lernen



## Kooperativer Unterricht

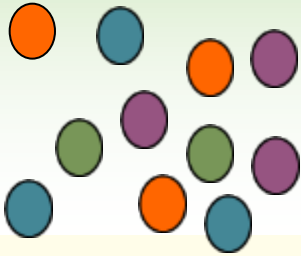


Projekte,  
Gruppen- und  
Partnerarbeit,  
Gruppenpuzzle



## Gemeinsames Lernen

L



Präsentation,  
Vortrag,  
Referat,  
Informationsinput



# Lehrerinnen und Lehrer

Lehrerinnen und Lehrer, die an der Gemeinschaftsschule unterrichten,

- begleiten die Kinder eng in ihrem Lernprozess
- werden deshalb auch Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter genannt
- haben unterschiedliche Lehrbefähigungen
- sind Experten in fachlichen Fragen
- initiieren und organisieren den Lernprozess.



# Lerncoach

Zusätzlich hat jede Schülerin und jeder Schüler regelmäßige Gespräche mit ihrem / seinem Lerncoach.

## Der Lerncoach

- berät die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in Fragen ihrer individuellen Lernentwicklung und
- ist Ansprechpartner bei allen Fragen rund ums Thema Lernen





# Die Niveaustufen

Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihren Fähigkeiten entsprechend, auf der für sie passenden Niveaustufe:

- dem grundlegenden Niveau (G), das zum Hauptschulabschluss führt
- dem mittleren Niveau (M), das zum Realschulabschluss führt, oder
- dem erweiterten Niveau (E), das zum Abitur führt

Die Schülerinnen und Schüler können in den einzelnen Fächern auf unterschiedlichen Niveaustufen lernen. Ein Wechsel der Niveaustufe ist jederzeit möglich. Lediglich im Abschlussjahr erfolgen die Leistungserhebungen durchgehend auf einer einheitlichen Niveaustufe.



# Profile der Gemeinschaftsschule

## Wahlpflichtbereich

Jede Schülerin / jeder Schüler wählt ab Klasse 7 ein Wahlpflichtfach aus:

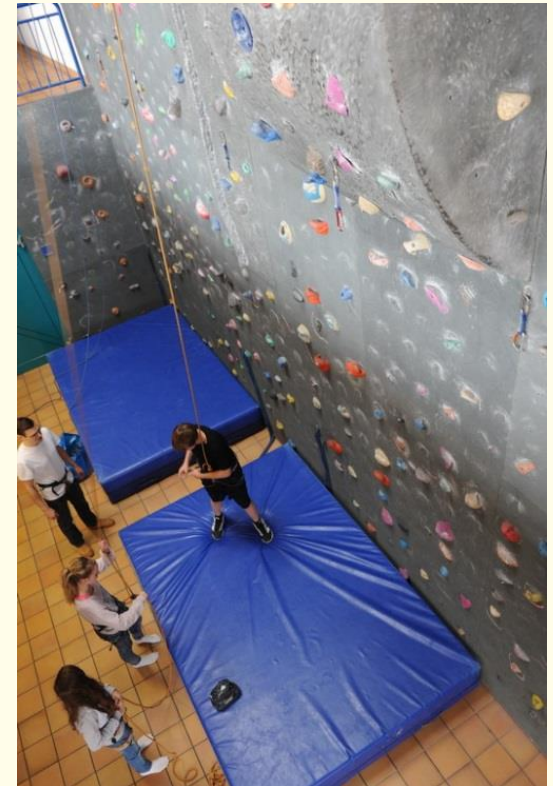
- Technik oder
- Alltagskultur, Ernährung, Soziales (AES) oder
- Französisch (ab Klasse 6)



# Profilfachbereich

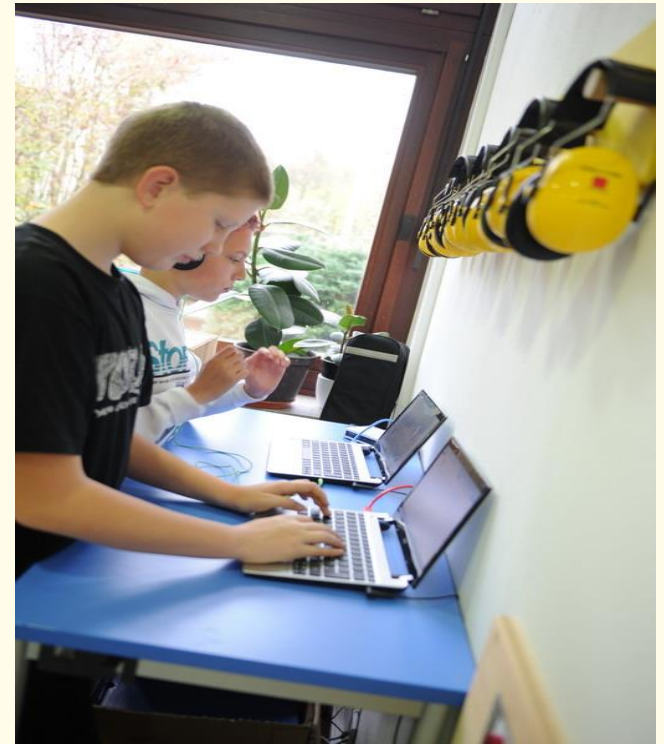
Jede Schülerin / jeder Schüler wählt ab Klasse 8 ein Profilfach aus:

- Naturwissenschaft und Technik (NwT)  
oder
- Musik oder Bildende Kunst oder Sport  
(je nach Angebot der Schule)  
oder
- Spanisch (kann bei entsprechender Nachfrage von der Schule angeboten werden)



# Fremdsprachen

- Englisch ab Klasse 5
- Französisch als 2. Fremdsprache ab Klasse 6 möglich
- Spanisch als 3. Fremdsprache ab Klasse 8 möglich für die Kinder, die bereits Französisch lernen (sofern es von der Schule angeboten wird)



# Ganztagsschule

Die Gemeinschaftsschule ist eine verbindliche Ganztagsschule wahlweise an

- 3 Tagen à 8 Zeitstunden oder
- 4 Tagen à 8 Zeitstunden

Im rhythmisierten Tagesablauf

- wechseln sich Phasen des Lernens, der Bewegung und Entspannung sinnvoll ab
- Lern- und Übungsphasen finden in der Schule statt



# Beispiel für Ganztagsschulbetrieb an 4 Tagen (Klasse 5)

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:45 - 8:00	Offener Anfang (Ankommen, Gespräche...)				
1. Block 8:00 - 9:30	Deutsch	Geografie	Geschichte	Religion	Englisch
		Mathematik	Musik		Individuelle Lernzeit
9:30 - 9:55	Bewegungs- und Vesperpause				
2. Block 9:55 - 11:25	Individuelle Lernzeit	Individuelle Lernzeit	Individuelle Lernzeit	Individuelle Lernzeit	Sport
11:25 - 11:45	Bewegungspause				
11:45 - 12:30	Sport	BNT*	Englisch	Mathematik	Deutsch
12:30 - 13:45	Mittagspause, Pausenangebote				
13:45 - 14:30	BNT*	Bildende Kunst	AGs	Sport	
14:30 - 15:15	Musik			*BNT (Biologie, Naturphänomene, Technik)	
15:15 - 16:00	Mathematik	Englisch			



# Mögliche Stundentafel Klasse 5

Fach	Wochenstunden
Religion	2
Deutsch	4
Englisch	4
Mathematik	4
Geschichte	1
Geographie	2
Biologie, Naturphänomene, Technik	4
Musik	2
Bildende Kunst	2
Sport	4
<b>Summe</b>	<b>29</b>



# Besonderheiten der einzelnen Klassenstufen

Klasse 10	Realschulabschlussprüfung oder Hauptschulabschlussprüfung oder Versetzung in die gymnasiale Oberstufe
Klasse 9	Hauptschulabschlussprüfung
Klasse 8	Beginn Ethik Beginn Chemie Kompetenzanalyse mit individueller Förderung Beginn Profulfach
Klasse 7	Beginn Gemeinschaftskunde Beginn Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (oder in Klasse 8) Beginn Wahlpflichtfächer Beginn Biologie, Physik
Klasse 6	Beginn Wahlpflichtfach 2. Fremdsprache Französisch fakultativ
Klasse 5	Neu: Fächerverbund Biologie, Naturphänomene, Technik (BNT) Beginn Geschichte (oder in Klasse 6)





# Lernentwicklung und Leistungsrückmeldung

Das Lernen auf unterschiedlichem Niveau ist auf die individuelle Leistungsfähigkeit des einzelnen Schülers / der einzelnen Schülerin ausgerichtet. Dies erfordert eine enge, individuelle Lernbegleitung.

Leistungsrückmeldungen dienen zum einen der **Rückmeldung des eigenen Lernfortschritts** und zum anderen dem **Nachweis des Leistungsstands**.

Aus diesem Grund gibt es **differenzierte Formen** der Leistungsbeurteilung und Leistungsrückmeldung. Im **Lernentwicklungsbericht** ist dies eine verbale Beschreibung. Dabei wird die **Niveaustufe** in jedem Fall ausgewiesen.

Auf Wunsch der Eltern werden ergänzend Noten aufgeführt. Im Abschlussjahr werden zudem bei jeder Leistungsfeststellung Noten ausgewiesen.



# Beispiel eines Lernentwicklungsberichts

## Muster-Gemeinschaftsschule Lernentwicklungsbericht

Schulhalbjahr 2016/2017

Vor- und Zuname:	Joshua Muster
Geburtsdatum:	14. Oktober 2003
Lerngruppe:	8b

### Lern- und Sozialverhalten

Joshua hielt sich an die vereinbarten Regeln und vergaß seine Pflichten selten. Er ging offen auf seine Mitschüler zu und konnte neue Freundschaften schließen. Bei auftretenden Konflikten war er einsichtig und reflektierte sein Verhalten. Joshua konnte seine Meinung vor anderen äußern und gut vertreten. In der individuellen Lernzeit hat Joshua im Laufe des Schuljahres eine positive Entwicklung durchlaufen. Seine Zeiteinteilung wurde besser, so dass er mit den Abgabeterminen nicht mehr unter Druck geriet. Er wurde selbstbewusster und konnte seine Leistungen realistisch einschätzen.

### Leistung in den einzelnen Fächern

mit Angabe der Niveaustufe \*, auf der die Leistungen überwiegend erbracht wurden. Auf Elternwunsch zusätzl. Note.



<b>Deutsch</b>	<b>Niveaustufe *</b>
Joshua kann differenziert über Vorgänge und Ereignisse berichten und aktiv an Diskussionen mitwirken. Es gelingt ihm zunehmend besser, Schreibaufgaben in einem angemessenen Zeitrahmen umzusetzen und Texte adressatengerecht zu verfassen. Beim Anwenden von grundlegenden Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung wird Joshua immer sicherer. Er kann Inhalte von Texten zusammenfassen und wiedergeben. Joshua kann Texte flüssig und zunehmend sinnbetont vortragen.	Niveau G
<b>Mathematik</b>	<b>Niveaustufe *</b>
Joshua hat sich im Laufe des Schuljahres gesteigert. Er kann lineare Gleichungen mit Binomen und einfache Bruchgleichungen berechnen. Er hatte im Bereich der Flächenberechnungen an Dreiecken und Vierecken anfangs noch Schwierigkeiten, kann diese aber nun auch sicher ausführen. Flächenberechnungen an komplexen Vielecken bereiten ihm manchmal noch Probleme. Im Bereich des Prozentrechnens wird Joshua zunehmend sicherer.	Niveau M
<b>Englisch</b>	<b>Niveaustufe *</b>
Joshua kann Hörtexten mit überwiegend bekanntem Sprachmaterial über vertraute Themen die Hauptinformationen entnehmen. Er kann Alltagssituationen sprachlich sicher bewältigen sowie einfache Gespräche führen und dabei persönliche Meinungen ausdrücken. Joshua gelingt es gut, sich Formen kreativen Schreibens zu bedienen. Dabei gelang ihm das Füllen von Leerstellen besonders gut. Joshua gewann zunehmend an Sicherheit im korrekten Gebrauch grammatischer Strukturen und Formen.	Niveau E



# Zusammenarbeit mit den Eltern

Es findet ein intensiver Kontakt zwischen Elternhaus und Schule statt. Ermöglicht wird dies über

- regelmäßige Gespräche
- das Lerntagebuch, mit dem viele Gemeinschaftsschulen arbeiten
- die Schullaufbahnberatung in Klasse 8 und 9

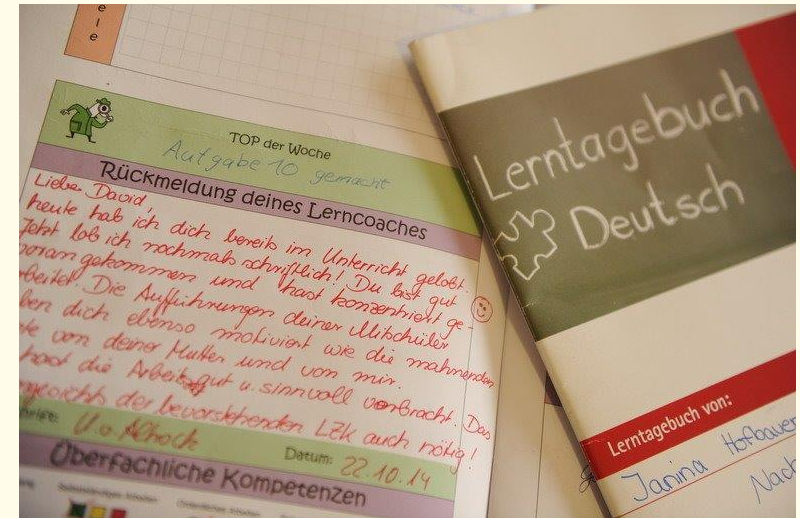


# Das Lerntagebuch

Viele Gemeinschaftsschulen setzen ein Lerntagebuch ein.

## Das Lerntagebuch

- dokumentiert den Lernprozess
- hält die getroffenen Zielvereinbarungen fest
- informiert die Eltern über die Lernentwicklung des Kindes
- dient der Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule



# Schullaufbahnberatung in Klasse 8 und 9

Die Erziehungsberechtigten entscheiden:

## in Klasse 8

ob in Klasse 9 die Hauptschulabschlussprüfung abgelegt werden soll

## in Klasse 9

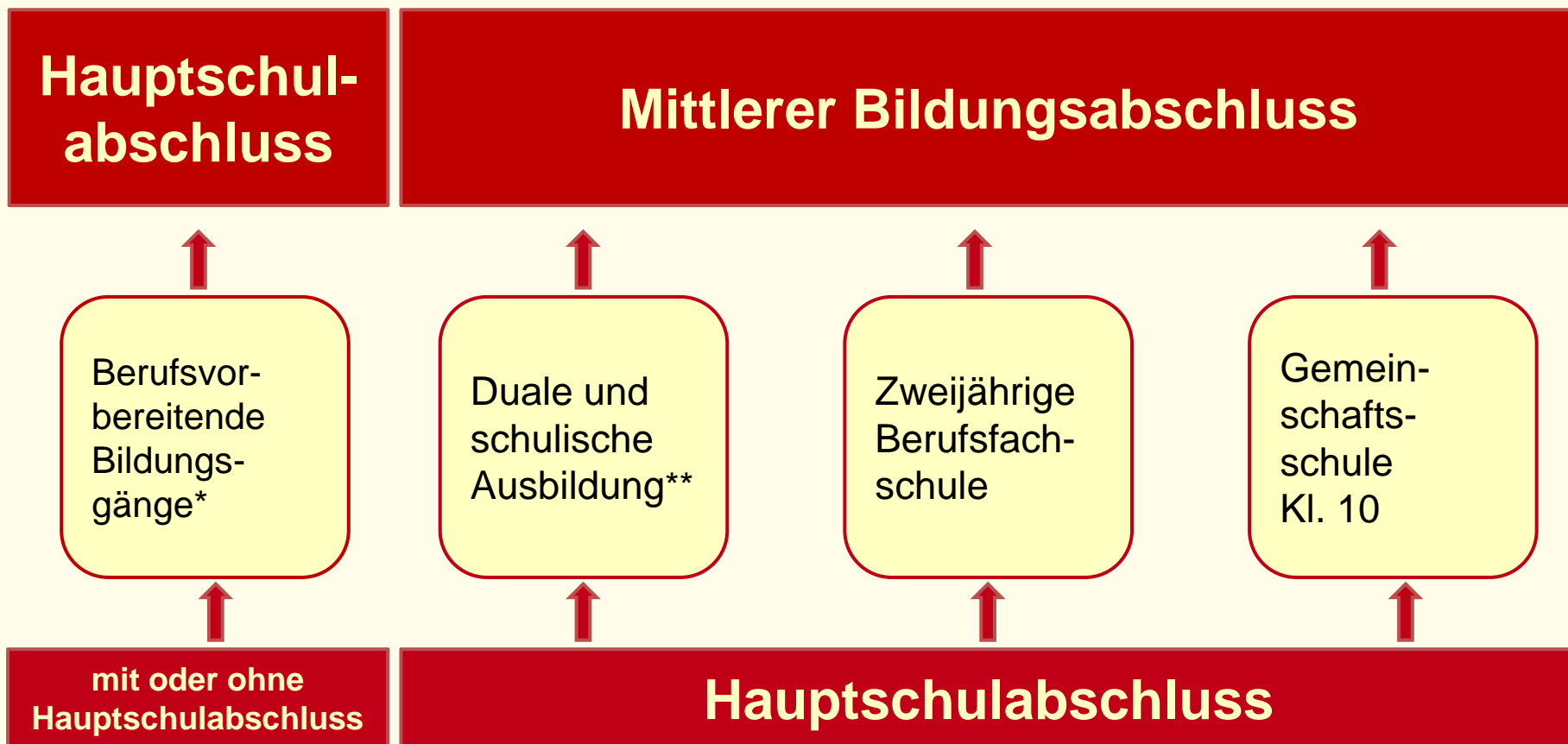
ob in Klasse 10

- die Hauptschulabschlussprüfung oder
- die Realschulabschlussprüfung oder
- die Versetzung\* in die Eingangsklasse der gymnasialen Oberstufe angestrebt werden soll

\*nach den Regelungen der Versetzungsordnung der Gymnasien



# Anschlüsse an den Hauptschulabschluss



\* Durch den Besuch wird die Berufsschulpflicht erfüllt (ausgenommen VABO)

\*\* Unter bestimmten Voraussetzungen kann der mittlere Bildungsabschluss miterworben werden.



# Anschlüsse an den Realschulabschluss

**Fachhochschulreife**

Allgemeine oder  
Fachgebundene  
**Hochschulreife**

**Allgemeine Hochschulreife**

Duale und  
schulische  
Ausbil-  
dung mit  
Zusatz-  
programm

Berufs-  
kollegs\*\*

Fach-  
schulen  
\*\*\*

Berufs-  
ober-  
schule

Ober-  
stufe  
einer  
Gemein-  
schafts-  
schule

Ober-  
stufe  
eines  
allg. bild.  
Gym-  
nasiums\*

Beruf-  
liches  
Gym-  
nasium

Zugang nur nach Abschluss  
einer Berufsausbildung

**Realschulabschluss**



\* Zugang nur mit Französisch als 2. Fremdsprache

\*\*z.T. über aufeinander aufbauende BK oder durch Zusatzprogramme

\*\*\*Erwerb FHR oder anschließender Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte



# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



weitere Informationen unter:

[www.km-bw.de](http://www.km-bw.de)

